



2/2016

bergauf

VERANSTALTUNGEN

TOURENBERICHTE

INFORMATIONEN

Mitteilungen der Sektion Suhl des Deutschen Alpenvereins e.V.

www.alpenverein-suhl.de

DER SPORTLADEN
info@der-sportladen.com
0368-1/308899
Stadelstrasse 3
98527 Suhr

**SONDERRABATT FÜR
ALLE DAV-MITGLIEDER**

**IHR SPEZIALIST FÜR:
BERGSTEIGEN
KLETTERN & WANDERN
SKISERVICE & VERLEIH
SKITOUREN
UVM.**



SEITEN

| | |
|--|--------------|
| Inhaltsübersicht | 3 |
| Einladung zur Mitgliederversammlung 27. Januar 2017 | 4 |
| Informationen der Schatzmeisterin | 4 |
| Neue Bankverbindung, Adresse, E-Mail? | 4 |
| Neue Mitgliedsbeiträge 2017 | 5 |
| Einzug des Mitgliedsbeitrages 2017 | 6 |
| Fitnessstraining | 6 |
| Bilderschauen im Waldfrieden 4.11. | 6 |
| Weihnachtsfeier 26.11. | 7 |
| Schneeschuhtour 29.12. | 7 |
| Kooperation Sportcenter Suhl | 7 |
| Skifahren/Schneeschuhtouren 2017 | 8 |
| Ausbildung | 8 |
| Toureninformationen über alpenvereinaktiv.com App | 8 |
| Outdoor Erste Hilfe | 9 |
| Tourenberichte 2016 | 10-20 |
| Radtour von Hamburg nach Ilmenau | 10-13 |
| Segeln 2016 – die dritte Reise | 14-15 |
| Klettersteigtour im Rätikon | 16 |
| Erste Schritte im Kaukasus | 17-19 |
| Jugendkletterfahrt Fränkische Schweiz | 20 |
| Umbau der Kletterhalle auf dem Suhler Friedberg | 21 |
| Neue Mitglieder und Jubilare | 22 |
| Rezensionen | 23-27 |

Einladung zur MITGLIEDERVERSAMMLUNG

am 27. Januar 2017 im Waldfrieden Suhl, Friedberg

Hiermit laden wir alle Mitglieder recht herzlich zur Mitgliederversammlung am **Freitag, den 27.01.2017, 18:00 Uhr** in den **Waldfrieden Suhl, Schleusinger Straße 117, 98527 Suhl** ein.

1. Begrüßung und Bekanntgabe der Tagesordnung
2. Geschäftsberichte des Vorstandes über das Jahr 2016
- 2.1. Bericht des 1. Vorsitzenden
- 2.2. Bericht des Jugendreferenten/Kletterwandwart
- 2.3. Finanzbericht für das Rechnungsjahr 2016
- 2.4. Bericht der Rechnungsprüfer
- 2.5. Anfragen und Diskussion zu den vorgenannten Berichten
3. Entlastung des Vorstandes
4. Anträge an die Mitgliederversammlung und Diskussion
- 4.1. Mitgliedsbeiträge 2018
- 4.2. Aufnahmegebühren 2018
- 4.3. Zahlung Hüttenumlage 2018
- 4.4. Beschluss des Haushaltsplanes für das Jahr 2017
5. Weitere Informationen, Verschiedenes, Wünsche

Wir freuen uns auf eine gut besuchte Veranstaltung mit interessanten Gesprächen.
Der Vorstand

INFORMATIONEN DER SCHATZMEISTERIN

Neue Bankverbindung, Adresse, Telefon-Nr. oder E-Mail-Adresse?

Dann bitte umgehend an uns melden. Bei falscher Bankverbindung oder nicht gedecktem Konto entstehen bei der Abbuchung des Mitgliedsbeitrages Kosten (Rückbuchungsgebühren bis zu 5 EUR), die uns von den Banken in Rechnung gestellt werden und von Euch übernommen werden müssen.

Das „Panorama“ und unserer schönes „Bergauf“ erreichen Euch nur, wenn wir Eure aktuelle Adresse haben.

Im Zeitalter des Internet informieren oder erinnern wir über Veranstaltungen über einen E-Mail Verteiler. Nicht bekommen? Dann haben wir keine aktuelle E-Mail-Adresse von Euch. Schickt uns einen kurzen Gruß in die Geschäftsstelle und schon seid Ihr dabei (info@alpenverein-suhl.de).

NEUE MITGLIEDSBEITRÄGE ab 1. Januar 2017

| | |
|--|--------|
| A-Mitglieder | 55,00 |
| A-Mitglieder unterjährig | 28,00 |
| A-Mitglieder Ü70 | 37,00 |
| B-Mitglieder | 37,00 |
| Bergwacht | 37,00 |
| Schwerbehinderte Erwachsene über 50 % | 37,00 |
| Junior in Ausbildung (auf Antrag) 18 bis 24 J. | 37,00 |
| Junior in Arbeit 18 bis 24 J. | 45,00 |
| B-Mitglieder/Junioren unterjährig | 23,00 |
| C-Mitglieder | 10,00 |
| Kinder/Jugend in Familie | 0,00 |
| Kinder/Jugend ohne Familie | 37,00 |
| Kinder/Jugend ohne Familie unterjährig | 19,00 |
| Schwerbehinderte Kinder/Jugend unter 50 % | 12,00 |
| Schwerbehinderte Kinder/Jugend über 50 % | 0,00 |
| Familienbeitrag | 102,00 |
| Familienbeitrag unterjährig | 51,00 |
| Alleinerziehende mit Kindern | 65,00 |
| Alleinerziehende mit Kindern unterjährig | 33,00 |

Folgende Ermäßigungen können auf Antrag wirksam werden:

Dazu gilt für alle untenstehenden Kategorien, dass **bis November unaufgefordert** die erforderliche Bescheinigung/der Antrag in der Geschäftsstelle **vorliegen müssen**. Ansonsten **verfällt der Anspruch** auf Ermäßigung.

Junioren ab 18 Jahre können bei Vorlage einer aktuellen Schul- oder Studienbescheinigung eine Ermäßigung erhalten.

Mitglieder über 70 Jahre können einen Antrag auf B-Mitgliedschaft stellen.

Bergwachtmitglieder haben auch die Möglichkeit der Einstufung in die B-Mitgliedschaft.

EINZUG DES MITGLIEDSBEITRAGES FÜR 2017

Der **Mitgliedsbeitrag für 2017** wird zwischen dem **3. und 6. Januar 2017** von mir eingezogen. Sorgt bitte alle dafür, dass Eure Konten gedeckt sind, damit unnötige kostenpflichtige Rückbuchungen vermieden werden (siehe Seite 4).

Eure Mitgliedsausweise 2016 sind bis Ende Februar 2017 gültig. Bis dahin bekommen alle, deren Mitgliedsbeitrag abgebucht werden konnte, ihren neuen Ausweis direkt von München zugesandt.

Barzahler haben bis 31.01.17 ihren Beitrag zu entrichten. Sie müssen dabei berücksichtigen, dass 5 Euro Barzahlergebühr zusätzlich zum Beitrag zu entrichten sind. Ihr bekommt Eure Ausweise, nach Eingang des Beitrages und der Bearbeitung durch die Geschäftsstelle, von uns zugesandt.

Eure Schatzmeisterin Karin Rennert

FITNESSTRAINING

Die DAV-Sektion bietet für die Monate Oktober bis Dezember 2016 ein kostenfreies allgemeines Fitnesstraining (Breitensport) an, insbesondere zur Kräftigung der Rückenmuskulatur.

Die Übungsstunden finden **donnerstags 19:00–20:00 Uhr in Suhl, in der Sporthalle am Stadtpark (Str. der OdF)** statt und werden von

Christine Stöbel geleitet (Tel. 03681/707465 möglichst nach 20:00 Uhr).

Das erste Training war bereits am Donnerstag, den 6.10. Wer Interesse hat, kann aber auch noch später einsteigen, sollte sich aber telefonisch mit Christine Stöbel in Verbindung setzen.

BILDERSCHAUEN 2016

Eure schönsten Bilder in 15 Minuten – 4. November im „Waldfrieden“ auf dem Friedberg Suhl

Dieses Jahr wollen wir im „Waldfrieden“ Bilder anschauen. Das ist ein Objekt auf dem Friedberg und für alle Nichtsuhler gut über die Autobahnabfahrt Suhl-Friedberg zu erreichen (<http://www.waldfrieden-suhl.de>). Die Suhler, die mit dem Bus anreisen, nehmen die Linie G ab Zentrum 17:48 Uhr. Zurück fahren die Busse ab Wendeplatz 20:30 Uhr oder 21:35 Uhr.

Am **04.11.2016, um 18 Uhr** wird es einen kleinen Imbiss geben. Unser Mitglied Jan Reinsch, Betreiber der Einrichtung, kümmert sich um un-

ser leibliches Wohl. Der Imbiss wird vom Verein finanziert. Die Getränke übernimmt jeder selbst. Wie immer bekommen die Referenten 15 Minuten Zeit, ihre Bilder zu zeigen. Der Fairness halber bitten wir Euch, die Zeitvorgabe einzuhalten. Beamer und Laptop bringen wir mit.

Die **Anmeldung** erfolgt über die Familie Rennert (Tel. 03681/302542 oder karin.rennert@web.de) **bis 28.10.2016**.

Wir freuen uns auf Euch – Karin & Klaus Rennert

WEIHNACHTSFEIER am 26.11.2016



Unsere diesjährige Weihnachtsfeier findet wie üblich vor dem 1. Advent in Gehlberg statt. Am Sonnabend Nachmittag gibt es ab **15:30 Uhr** Kaffee, Stollen und Plätzchen in der Hütte „Brandel Grandel“ (ehem. Hans-Marr-Hütte). Natürlich kommt für die Kleineren und etwas Größeren wieder der Weihnachtsmann mit einem Sack voller kleiner Geschenke. In schöner Tradition möchte der Weihnachtsmann von jedem Kind etwas Weihnachtliches (Gedicht, Lied, Musikinstrument, ...) hören und sehen. Anschließend gibt es die „berühmten“ echten Thüringer Rostbratwürste. Vielleicht sorgen auch ein paar musikalische oder Sangeseinlagen für gute Stimmung.

Sicher werden auch Gespräche mit Vereinsmitgliedern, die man lange nicht gesehen hat, den Abend nicht langweilig werden lassen. Eine Übernachtung ist möglich.

Anmeldung:

Tel. 03682/454021

bis 13. November bei Familie Hoffmann

Bei der Anmeldung bitte den **Namen der Kinder und das Alter angeben!** Diese Information benötigt der Weihnachtsmann zum Basteln der Geschenke.



SCHNEESCHUHTOUR AM 29.12.2016

Wie in den vergangenen Jahren soll wieder am Ende des Jahres eine Schneeschuhtour stattfinden. Letztes Jahr gab es keinen Schnee, also sind wir gewandert. Mal sehen, was dieses Jahr wird. Treffpunkt ist am 29.12. um 10 Uhr am Wanderparkplatz Lubenbachtal bei Zella-Mehlis. Anmeldungen sind erwünscht: Klaus Wahl, Tel. 03682/40161, E-Mail klauswahl.zm@t-online.de
Vier Paar Schneeschuhe können ausgeliehen werden.



KOOPERATION SPORTCENTER SUHL

Mit dem Sportcenter Suhl besteht nach wie vor eine Kooperationsvereinbarung. Alpenvereinsmitglieder, die im Sportcenter Suhl trainieren

möchten, erhalten auf den zu zahlenden Monatsbeitrag eine Ermäßigung von 20 Prozent.

AKTUELLER MITGLIEDERSTAND IM OKTOBER: 829

SKIFAHREN/SCHNEESCHUHTOUREN 2017



Wer Interesse am Alpinskifahren/Schneeschuhtouren im Januar (2./3. Woche, Februar (1. Woche) oder März (3./4. Woche) 2017 hat kann sich bei mir melden. Vielleicht kommen ja wieder ein paar Leute zusammen. Über das Ziel muss man sich noch verständigen. Auf alle Fälle würde es nur mit privaten PKW gehen, und mehr als 8 bis

10 Leute sollten es auch nicht sein. Man muss ja auch noch ein geeignetes Quartier finden. Es sollte allerdings ein Ziel ausgewählt werden, wo Skifahren und Schneeschuhtouren gleichermaßen möglich sind.
Klaus Wahl (03681-40161; klauswahl.zm@t-online.de)

AUSBILDUNG

Das DAV-Ausbildungsprogramm 2017 liegt druckfrisch in der Geschäftsstelle. Ab Montag 26.09. kann das Ausbildungsprogramm als PDF unter

www.alpenverein.de/ausbildungsprogramm heruntergeladen werden.

Seid 10. Oktober sind die Kurse im Reservierungssystem freigeschaltet.

TOURENINFORMATIONEN ZUM MITNEHMEN: die alpenvereinaktiv.com App

alpenvereinaktiv.com ist das Tourenportal der Alpenvereine – inklusive kostenloser App. Ob Wandern, Klettersteige, Skitouren oder eine andere Bergsportart: Hier sind alle Infos und Tools zur Tourenplanung schnell, kompakt und einfach verfügbar.



OUTDOOR ERSTE HILFE

Der DAV Suhl plant, einen Erste Hilfe Kurs für die Anforderungen im Outdoorbereich durchzuführen.

„Ein gebrochener Arm, ein verstauchter Fuß, akute Bauchschmerzen oder eine allergische Reaktion – all das ist in der Stadt für den modernen Rettungsdienst kein großes Problem. Doch wie sieht es aus, wenn du mitten im Wald, im Gebirge oder in der Wüste in eine solche Situation kommst? Starke Schmerzen, Atemnot, Aufregung! Bist du in der Lage, den Überblick zu behalten und die richtigen Entscheidungen zu treffen?

Wir bringen dich in solch schwierige Situationen – natürlich nur zum Training. Bei den Erste Hilfe Outdoor Seminaren lernst du, im Notfall ruhig zu bleiben, die richtigen Prioritäten zu setzen und erfolgreich Erste Hilfe zu leisten. Und da man so etwas nicht an einem Sonntagnachmittag im stickigen Unterrichtssaal lernen kann, gehen wir hinaus in die „echte“ Natur. Auf unserem Basisseminar in Suhl sind wir zu Gast im Feriendorf Waldfrieden. Dort lernst du unter realen Bedingungen, wie man möglichst schnell eine lebensbedrohliche Verletzung erkennt, mit Naturmaterialien oder einem SAM Splint eine Schienung anlegt und Patienten behelfsmäßig transportiert.“ (Quelle Text und Bild: Outdoorschule Süd) Gerade für Bergsportler und begeisterte Wanderer unserer Sektion ist ein solch spezielles Erste Hilfe Seminar Gold wert. Wer gern und viel draußen ist und sich in Gegenden begibt, in denen der Notarzt nicht in 15 Minuten vor Ort sein kann sollte gut vorbereitet sein. Aus eigener Erfahrung kann ich solch ein Seminar wärmstens empfehlen. Ich hatte schon während meiner

Ausbildung den Basiskurs mitmachen dürfen. Das dort vermittelte Wissen gibt mir für meine Arbeit das nötige Wissen und das Selbstvertrauen, Menschen in Not zu helfen. Die DAV Sektion Suhl will einen Kurs Anfang 2017 organisieren. Der genaue Termin dazu steht noch nicht fest. Die Kosten richten sich nach der Teilnehmerzahl.



Bei einer Mindestteilnehmerzahl von sieben kosten die drei Tage ca. 183 Euro/Person.

Bei Interesse an der Teilnahme oder Fragen, bitten wir um Rückmeldung bei Jan Reinsch unter der Nummer 01522/2771780 oder schickt eine Mail an info@waldfrieden-suhl.de.

Jan Reinsch, Kommissarischer Ausbildungsreferent

TOURENBERICHTE 2016

RADTOUR VON HAMBURG NACH ILMENAU

25.06. – 12.07.2016 am Elbe-, Saale- und Ilm Radweg entlang



Schon lange hatten wir (Edelgard und Norbert Reinhardt aus Ilmenau/Oberpörlitz) vor, mit dem Fahrrad eine längere Tour zu absolvieren. Es gibt ja in Deutschland so viele schöne Radwege, die man noch erkunden könnte. Warum nicht einmal auf einer Tour mehrere Radwege gleichzeitig? So hatten wir uns entschieden, von Hamburg aus, an der Elbe entlang zur Saale und weiter an der Ilm nach Ilmenau zu radeln. Eingeplant hatten wir dafür ca. 16 Tage. Zum Schluss hatten wir dafür 11 Tage benötigt. Es war unsere erste und längste gemeinsame Radtour und wir wussten nicht, was uns dabei erwarten würde. Vor solch einer großen Radtour sollte man sich allerdings vorher schon ein wenig vorbereiten.

Für die Planung und für unterwegs hatten wir das Offizielle „Elbe-Radweg-Handbuch 2016“ zur Verfügung. Dieses kann kostenlos über das Internetportal „elberadweg.de“ bestellt werden. Hier findet man die verschiedenste Hinweise, die für eine Durchführung solch einer Radtour benötigt werden. Wie z.B: Entfernungen der einzelnen Etappen, Rad-freundliche Unterkünf-

te, Sehenswürdigkeiten und vieles mehr. Wir hatten nach einen Reiseführer gesucht, der von der Mündung in Richtung Quelle die Strecke beschreibt. Der ADFC Radreiseführer vom BVA-Bielefelder Verlag GmbH & Co KG (ISBN:978-3-87073-642-2), stellt die Strecke elbaufwärts von Cuxhaven nach Magdeburg gut dar (Elberadweg Nord). Hier sind ebenfalls Rad-freundliche Unterkünfte aufgelistet.

Nachdem wir uns einig waren, die Radtour durchzuführen, haben wir den Flix-Bus von Erfurt nach Hamburg mit der Option „Fahrradmitnahme“ gebucht. Eine ca. 6stündige, entspannte Busfahrt nach Hamburg war auch einmal etwas Besonderes an unserer Unternehmung. Um nicht lange in Hamburg wegen einer Übernachtung suchen zu müssen, hatten wir direkt am Elberadweg ein Quartier vorgebucht. Der Elberadweg ist auf beiden Seiten der Elbe befahrbar. Wir hatten uns an den ADFC-Radreiseführer gehalten. Vom zentralen Busbahnhof aus war der Einstieg zum Elberadweg zunächst etwas schwierig für uns zu finden. Nach entsprechender Orientierung haben wir unsere erste Unterkunft in Tatenberg/Elbe

gefunden. Die erste Nacht hatten wir sehr gut überstanden. Da sollte doch der Rest der Tour wohl auch klappen! Den zweiten Tag hatten wir uns Lauenburg/Elbe als Tagesziel ausgewählt.

Die meiste Zeit fährt man auf oder neben dem Elbdeich. Die Strecke ist zum größten Teil recht



chendorf Rühstädt" angepeilt. Die Tour verläuft vorwiegend auf und neben dem Elbdeich. Durch Felder und Wiesen bekommt man jetzt auch schon oft „Meister Adebar“ (Störche) zu sehen. An verschiedenen Aussichtspunkten kann man gut die Umgebung betrachten. Das kleine Örtchen Rühstädt ist bekannt durch seine vielen



gut ausgebaut. Vorbei am Atomkraftwerk Krümmel erreichen wir die alte Schifferstadt Lauenburg mit sehr schönen Fachwerkbauten aus dem 16. und 17. Jh. Von der „Oberstadt“ aus hat man eine ganz tolle Aussicht auf das Elbtal. Der weitere Tag führte uns nach Dömitz. Der Radweg führte durch Eichenwälder und Alleen. Hier wird man durch Hinweisschilder auf das Vorhandensein des Allergien auslösenden „Eichenspinners“ hingewiesen. Kurz vor Boizenburg erreichen wir den ehemaligen innerdeutschen Grenzübergang „Checkpoint Harry“. Im weiteren Streckenverlauf sind aus DDR Zeiten och alte Grenzwachtürme anzutreffen. Es besteht auch die Möglichkeit, auf der Strecke an mehreren Stellen mit Fähren auf die andere Elbseite über zu wechseln, um dort weiter zu radeln. Es hatte sich bewährt, 1 bis 2 h vor Erreichen eines Zielortes, telefonisch ein Quartier dort zu buchen. Das kleine ostdeutsche Grenzörtchen Dömitz mit seiner historischen Eisenbahnbrücke und Festung, erreichten wir am Nachmittag.

Als nächstes Tagesziel hatten wir das „Stor-

Storchennester im Ort. Dort pilgern viele Touristen hin, um sich die Störche aus nächster Nähe anzusehen.

Unser nächstes Etappenziel war das nette kleine Städtchen Arneburg mit seiner Reichsburg und einer tollen Aussichtsplattform hoch über dem Elbtal. Der erste Tagesabschnitt führte uns zunächst nach Havelberg, wo auch die Havel in die Elbe mündet. Kurz vor Havelberg am Ort „Wehrgrupp Quitzöbel“ war der Verlauf des Elberadweges nicht mehr so, wie er im Radführer ausgewiesen wurde. Wir mussten über die Hauptstraße nach Nitzow und weiter nach Havelberg radeln. Auch hier war die Beschilderung zur Fähre Räbel nicht einfach zu finden. Zwischen beiden Orten waren viele Baustellen an den Deichen. Die Rastplätze waren hier unsauber und z.T. auch defekt. Nach Überfahrt mit der Fähre auf die andere Elbseite, ging der Tourenverlauf etwas abseits der Elbe durch Ortschaften nach Arneburg.

Der nächste Tagesabschnitt führte uns nach Niegripp in der Nähe von Burg bei Magdeburg. Am Morgen ging es zunächst etwas hügelig

Mit freundlicher Unterstützung von



Gräfenrodaer Str. 5-7
98559 Oberhof
Tel.: 03 68 42. 22 35 7
www.sport-wallendorf.de

Ausrüster für: Klettern - Bergsteigen - Wandern

Verleih von Kletterausrüstung Helm, Gurt, Steigeisen, Pickel, Klettersteigset, Karabiner und mehr.

Rabatt für DAV - Mitglieder!

Mountainbikeverleih Bikeservice & Verkauf

Ski - & Skirollerverleih Langlaufkurse



Besucht uns auch in Erfurt.

Mountain Store Tel.: 03 61. 66 38 27 4
Regierungsstr. 71 www.mountain-store.biz
99084 Erfurt

hinauf nach Storkau, wo sich auch ein Schloss befindet. Weiter fuhren wir in Richtung Tangermünde, wo wir kurz vor dem Ort über eine lange Brücke die Elbe wieder querten. In Jerichow kann eine alte Windmühle besichtigt werden. Der Wegverlauf geht weiter entlang an der Alten Elbe nach Neuderben. Hier trifft man auf den Elbe-Havel-Kanal. Durch hügelige Flusslandschaften gelangten wir zu unserem Tagesziel. Am folgenden Tag wollen wir Barby erreichen, wo sich in unmittelbarer Nähe die Mündung der Saale in die Elbe befindet. Dazu ging es zunächst an verschiedenen Schleusen vorbei zu dem Wasserstraßenkreuz Hohenwarthe (bei Magdeburg). Auch hier war die Ausschilderung für uns nicht ganz eindeutig, so dass wir uns mächtig verfahren hatten. Mit fast 1 h Verspätung waren wir wieder in der richtigen Spur. Die Besichtigung der mächtige Trogbücke (Aquädukt), hatte uns für alles entschädigt! Weiter ging es nach Magdeburg und Barby. Nun war entlang der Saale Kartenwechsel angesagt. Wir kamen der Heimat immer näher und hofften auch, dass die Beschilderung sich wieder bessern würde.

Als nächstes Tagesziel hatten wir uns Wettin/Saale herausgesucht. Es ging zunächst durch schöne Flusslandschaften entlang der Saale. Auf dem Weg nach Alsfeld wurden wir von einem kräftigen Regenschauer überrascht. Auch solch eine Situation musste gemeistert werden. Um zu unserem Tagesziel nach Wettin zu gelangen, mussten wir zum Schluss des Tages noch einmal alle Kräfte mobilisieren, um vom Saaletal hinauf nach Wettin zu gelangen. In Wettin befindet sich die Stamburg der Wettiner und die letzte der erhaltenen Templerkapellen in Mitteleuropa. Den darauffolgenden Tag hatten wir uns Weißenfels/Saale als Tagesziel auserkoren. Auf sehr hügeligen und gut ausgebauten Radwegen führte uns die Tour zunächst nach Brachwitz. Bekannt durch die Brachwitzer Alpen. Hier hatte meine Frau beinahe eine Kollision mit einem Fuchs gehabt, der kurz vor ihr über den Weg rannte. Die Weiterfahrt durch Halle, Merseburg und Bad Dürrenberg verlief bis auf einige

Baustellen problemlos.

Wir kommen unserer Heimat immer näher und so hatten wir uns als letzten Übernachtungsort Weimar ausgesucht. Zunächst führte uns der Weg nach Leißling, wo die ersten Weinberge von Saale/Unstrut auszumachen sind. Vorbei an steilen Weinberghängen, Burgen und Schlössern, führte uns der Saale-Radweg nach Naumburg und Bad Kösen. In Großheringen, wo die „Flusshochzeit“ zwischen Saale und Ilm stattfindet, verlassen wir den Saale-Radweg und fahren weiter entlang des Ilm-Radwegs. Durch Bad Sulza, bekannt durch seine Therme und Weinfeste und an Apolda vorbei, erreichten wir die Stadt Weimar. Hier ist uns alles wieder sehr vertraut.

Unsere letzte Etappe führte uns zurück nach Ilmenau. Die bisher gewohnten flachen bis hügeligen Etappen sind nun vorbei. Auf der Strecke nach Bad Berka sind um Oettern und Buchfart schon einige „Steilpassagen“ zu meistern. Nachdem diese hinter uns lagen, erreichten wir Bad Berka und danach Kranichfeld, Stadtilm, Gräfnau-Angstedt und Ilmenau. Nach 11 Tagen und ca. 700 km auf dem Fahrradsattel trafen wir wieder in unserem kleinen Örtchen Oberpörlitz bei Ilmenau am späteren Nachmittag ein.

Fazit unserer Tour: Auf unserer Fahrradtour entlang der Elbe, Saale und Ilm haben wir viele schöne Dinge gesehen. Es war intessant, den Elbe-Radweg kennen zu lernen, wir würden ihn aber kein zweites Mal fahren. Schöner und viel abwechslungsreicher erscheinen uns dagegen der Saale- und der Ilm-Radweg.

Wir wünschen allen Radfreunden unserer Sektion, die den Elbe-, Saale- oder Ilm-Radweg erkunden wollen, gutes Gelingen bei der Planung und der Durchführung!

Familie E. und N. Reinhardt



SEGELN 2016 – DIE DRITTE REISE

Wir hatten es schon im vergangenen Jahr angedeutet, dass eine weitere Reise mit dem Traditionssegler „Albin Köbis“ nicht unwahrscheinlich ist. Meine Umfragen bei Mitgliedern unserer Alpenvereinssektion führten dann auch zu einigem Interesse. Schließlich waren neun Leute gefunden.

Von Kiel-Holtenau sollte der Törn in die dänische Südsee führen.

Am Sonnabend, den 11. Juni, kommen wir in Kiel an. Zunächst heißt es, Gepäck an Bord bringen, Kojen aufteilen und die Verpflegung für fünf Tage planen. Was essen 10 Personen (mit Skipper Lutz) zum Frühstück, zum Mittag und am Abend? Da heißt es vernünftig planen. Im Supermarkt unweit des Hafens gibt es alles, was wir brauchen. Sonntag, endlich können wir ablegen. Wind und Regen begleiten uns bei der Fahrt nach Norden. Bei Windstärke 4 bis 5 und ordentlichem Seegang ist das nicht so ohne. Manche Gesichter sind da schon etwas blass. Nach 7 Stunden und 32 Seemeilen erreichen wir den Hafen von Marstal auf der Insel Aerö. Das Wetter hat sich in-

zwischen gebessert, sogar die Sonne zeigt sich. Da wir am kommenden Tag vor 11 Uhr nicht ablegen wollen, haben wir genug Zeit für den Besuch des kleinen Seefahrtsmuseums im Ort. Ein überaus lohnendes Erlebnis. Ich glaube, ich habe noch nie ein schöneres Museum gesehen.

Heute haben wir kein weit entferntes Ziel vor uns. Der Hafen von Aerösköping ist nur 4 Stunden entfernt. Zum Teil starker Regen macht die Fahrt nicht gerade zum Vergnügen. Klüver-, Fock- und Besansegel bringen uns nur langsam voran. Das Wetter bessert sich zunehmend, trotzdem gut, dass wir bald am Ziel sind.

Im Hafen gibt es dann „Anlegesekt“ nachträglich auf Peters Geburtstag. Ein erfolgreiches Anlegen, jeder muss da seinen Teil an den Fendern (Gummipolster zum Schutz der Bordwand) leisten, gibt es immer das sogenannte Anlegebier, den Sekt heute nur aus gegebenen Anlass. Auf See sollte Alkohol tabu sein.

Sogar die Sonne scheint wieder, obwohl wir noch kräftigen Ostwind haben. Der Besuch der kleinen Stadt ist sehr lohnend. Sehr viel kleine,



bunte Häuser, kunstvoll gefertigte Haustüren – eine kleine Idylle. Unser Abendessen, Spaghetti-Bolognese, können wir wieder nicht an Deck zu uns nehmen.

Die heutige Wetterprognose lautet „Gewitter und Sturm am Nachmittag und auch am nächsten Tag“. So ist das einigermaßen sicher erreichbare Tagesziel Sönderborg auf der Insel Fünen. Wir können fast sieben Stunden gemütlich Segeln. Das Wetter zeigt sich nun doch von seiner guten Seite. Nach dem obligatorischen Stadtbummel ist endlich mal an Deck essen möglich, marinierte Matjes und Pellkartoffeln schmecken immer gut.

Der kommende Tag beginnt recht sonnig. Wir freuen uns auf das Frühstück an Deck. Doch wieder wird's von oben nass. Also erneut runter ins Trockene.

Unser Ziel heißt nun Kappeln am Ostseefjord Schlei. Zwar zeigt sich die Sonne, aber der Wind weht aus Ost-Nordost, die falsche Richtung, um segeln zu können. Es wird ein Tag, an dem der Schiffsmotor nicht still steht. Kappeln ist nach fünf, sechs Stunden erreicht. Ein Bummel durch die Innenstadt verkürzt die Zeit bis zum Abend-

essen. Für dieses hat heute Skipper Lutz den „Hut“ auf. Die Fischsuppe, welche er uns dann serviert ist wirklich ein Genuss. Bis 23 Uhr sitzen wir unter Deck bei Bier, Wein und ein wenig Gitarrenmusik.

Am nächsten Morgen hat sich Nebel über die Schlei gelegt. Die Sonne kommt heraus und es wird schön warm. Ohne Wind tuckern wir zurück bis Kiel-Holtenua. Auch die Sonne verschwindet nun so langsam hinter den Wolken.

Klaus Wahl





Klettersteig auf den Saulakopf, Foto: Udo Geyersbach

KLETTERSTEIGTOUR IM RÄTIKON vom 31.08. bis 04.09.2016

Die diesjährige Klettersteigtour war mit 10 Teilnehmern wieder auf großes Interesse gestoßen. Als Ziel hatte ich diesmal das Montafon im österreichischen Bundesland Vorarlberg gewählt. Dort befindet sich mit dem Rätikon an der Grenze zur Schweiz ein sehr vielseitiges und mit Klettersteigen gut ausgestattetes Gebirge. Die ursprünglich als „Basislager“ angedachte Lindauer Hütte schied auf Grund der dortigen Bauarbeiten aus. Außerdem hätten wir das Quartier bei fünf geplanten Übernachtungen noch mal wechseln müssen. Aber wir fanden in der Pension Golm bei Tschagguns eine schöne und preiswerte Unterkunft.

Von dort aus mussten wir zwar immer ein paar Kilometer fahren, aber die haben sich dann auch gelohnt. Die beiden Klettersteige „Röbischlucht“ und „Rongg-Wasserfall“ bei Gargellen sind mit jeweils 45 Minuten Kletterzeit nicht lang, führen aber durch eine wildromantische Gebirgsszenarie. Belohnt wird man am Ausstieg mit der herrlich gelegenen und auch bewirtschafteten Ronggalpe.

Die Lindauer Hütte haben wir dann doch noch im Rahmen einer Tagestour besucht. Während ein paar von uns einen Teil des Steiges auf die Sulfluh und durch die Gauablickhöhle wagten, hatten andere auf dem Gipfel der Geißspitze (2334 m) und dem anschließenden fast immer am Grat entlang führenden Golmer-Höhenweg ebenfalls tolle Bergerlebnisse.

Mit dem Schmugglersteig auf die Gargellener Köpfe und dem anspruchsvollen Steig auf den Saulakopf (2516 m) oberhalb des Brandnertales waren schließlich vier Tage ausgefüllt mit eindrucksvollen Klettersteigen und schönen Wanderungen. Das Wetter hat es außerdem wieder einmal gut mit uns gemeint.

Teilnehmer: Martina, Robert, Ilona, Yvonne, Susanne, Volker, Dieter, Martin, Udo, Klaus

Bericht: Klaus Wahl



Aufstieg zum Mestia-Pass, Foto: Reinhardt Mittag

ERSTE SCHRITTE IM KAVKASUS: Jugend des Suhler DAV erstmalig zum Bergsteigen unterwegs

Russland: Das größte Land der Welt, mit über 10 Zeitzonen und verschiedensten klimatischen Bedingungen und dem Kaukasus, ein etwa 1100 km langes Hochgebirge in Eurasien, dessen höchste Erhebung der Elbrus mit 5642 m ist. Dieser Berg war das Ziel sieben hoch motivierter Jugendlicher und acht Erwachsener aus Suhl und Dresden, welche voller Vorfreude und großem Respekt am 29. Juni 2016 ihre Reise dahin antraten. Nach einem kurzen Zwischenstopp in Moskau, welchen wir zum Geldwechsel nutzten, erreichten wir den kleinen Flughafen der Stadt Mineralnye Vody. Dort wartete bereits ein etwas in die Jahre gekommener Bus auf uns, dessen Fahrtüchtigkeit die meisten von uns zuerst anzweifeln und der uns einen kleinen Vorgeschmack auf das gab, was uns noch erwartete. Mit dem vollgeladenen Gefährt ging es zunächst zum Basislager „Ullu Tau“. Von einer langweiligen Fahrt konnte allerdings nicht die Rede sein, denn bereits mit einem Blick aus dem Fenster bekam man ein Gefühl von der Weite und einzigartigen Schönheit des Landes.

Auch die größte Schlafmütze unter uns wurde auf der Bergstraße zum Basislager wachgerütelt. Auf dieser ließen wir die Zivilisation hinter uns und fanden uns in einem malerischen Tal, umgeben von riesigen Gebirgszügen, wieder. Überwältigt von den zahlreichen Eindrücken und der langen Anreise gingen wir zeitig schlafen, denn am nächsten Morgen wartete unser erster Gipfel auf uns – der Pik Mestia-Tau (4130 m). Frisch und voller Motivation starteten wir am darauffolgenden Tag unsere erste Tour. Um die nächste Ecke wurden wir jedoch durch das russische Militär ausgebremst und mussten uns einer akribischen Passkontrolle unterziehen, bei der wir versuchten, möglichst „harmlos“ auszu-sehen.

Der Aufstieg zu dem von uns anvisierten Mestia-Biwak auf 3000 m gestaltete sich sehr abwechslungsreich. Nach den tropischen Temperaturen im Tal sorgten eine erste abenteuerliche Flussüberquerung und ein kurzes Gewitter für Abkühlung. Nicht nur hier, sondern auch bei der Überquerung der Gletscher schöpften wir aus dem



Mestia-Biwak, Foto: Tristan Lemme

Erfahrungsschatz unserer Betreuer.

Das Mestia-Biwak wird gekrönt von einer recht typisch russischen Schutzhütte aus Blech. Hier trafen wir schon fast euphorisch nach anstrengenden Höhenmetern ein. Fast alle von uns fanden in dieser „Blechsachtel“ Platz für die folgende stürmische Nacht. Noch hatten nicht alle ihre Rucksäcke abgesetzt, da hörte man schon die ersten Rufe nach frischem Kaffee. Wie sollte es auch anders sein? ;-)

Für den darauf folgenden Gipfeltag planten wir die Abmarschzeit für 4 Uhr in der Früh. Doch das Wetter wollte es anders und wir stapften erst fünf Stunden später den Berg hinauf. Nach anfänglichem Aufklaren wurde das Wetter jedoch, je höher wir kamen, wieder deutlich schlechter. Auf dem Mestia-Pass auf 3700 m an der Grenze zu Georgien blieb uns nur der Abstieg zurück zum Biwakplatz. Dieser erste Abstieg hatte etwas Besonderes für die unerfahrene Meute, die den Berg mehr abwärts rannte als ging. Bei dieser Gelegenheit übten wir den Umgang mit dem Eispickel, damit wir im Falle eines Falles die sogenannte Eispickel-Bremse fachgerecht anwenden können.

Zurück am Biwakplatz räumten wir nach dem obligatorischen Kaffee alles wieder in die Rucksäcke und kehrten zum Basislager zurück. Wie

fast jeden Abend trafen wir im kleinen καφέ in geselliger Runde mit einem Kartenspiel und DEM russischen Getränk überhaupt zusammen. Schon am nächsten Morgen brachen wir zu unserem nächsten Ziel auf. Wir stiegen zum ersten Biwak am Ullu Tau auf. Dort genossen wir die Sonne und den einen oder anderen Kaffee bevor



Ullu Tau Lager1, Foto: Klaus Stephan

unsere Truppe bis auf zwei Mann, Axel und Reinhardt, abstieg. Sie planten für die frühen Morgenstunden des nächsten Tages, zum Gipfel des Ullu Tau aufzubrechen. Keinem von uns waren zu diesem Zeitpunkt die folgenschweren Konsequenzen dieser Entscheidung bewusst. Wie so oft in ihrem langjährigen Bergsteigerleben sind sie voller Freude in ihre Tour eingestiegen, ka-

men diesmal jedoch nicht unversehrt zurück. Die beiden nächsten Tage waren im Tal von Regen und Nebel geprägt. Sehnsüchtig warteten wir auf die Rückkehr unserer beiden Bergfreunde, da wir nunmehr schnellst möglichst zum Fuße des Elbrus' umsetzen wollten. Die Wartezeit nutzten wir für Tagesausflüge in verschiedene Seitentäler, zum Erzählen, Lesen oder ganz einfach, um die Haare zu waschen. Die Zeit des Wartens auf Axel und Reinhardt wurde länger. Am Ende warteten wir vergebens. Es folgten Tage der Aufregung, denn am Ullu Tau ereignete sich ein Bergunglück. Als sich die Nebel lichteteten, erblickte Jens hoch oben am Berg ein alpines Notsignal, das nur von unseren Freunden stammen konnte. Dank der erfahrenen Bergsteiger Jens und Klaus, welche intuitiv richtig handelten, begann noch vor Sonnenaufgang des nächsten Tages die Rettungsaktion, in die sowohl die russische Bergwacht als auch Teile unsere Gruppe involviert waren. Durch die Hilfe der Bergwacht und einer russlanddeutschen Besucherin namens Olga verlief die Kommunikation mit der russischen Bergwacht während Rettungsaktion besser als erwartet. So konnte die Rettung und der Transport von Reinhardt in das nächste Krankenhaus per Hubschauer organisiert werden. Von Axel fehlte jedoch jede Spur. Noch benommen von den Ereignissen, mussten wir Entscheidungen über den weiteren Verlauf unserer Reise treffen. Wir entschieden uns, so schnell wie möglich das Alplager zu verlassen und zu unserem Quartier in Asau, am Fuße des Elbrus', zu wechseln. Nach diesen unvorhergesehenen Ereignissen wollten wir wieder schöne Augenblicke einfangen und besonders für Axels Sohn Ludwig den Elbrus als positive Bergerfahrung erlebbar machen. Als wir am nächsten Morgen aufbrachen, waren alle Blicke auf den Berg gerichtet. Am Fuße des Elbrus angekommen, genossen wir die neuen Annehmlichkeiten eines Hotels mit Dusche, WLAN und Telefonverbindung. Die Gruppe rückte spürbar enger zusammen. Wir verbrachten jede Minute miteinander, gaben uns

Halt und erlebten wieder gemeinsame Freude. Wie die meisten Bergsteiger, nutzten auch wir die Seilbahn, um uns einige Höhenmeter unangenehmen Aufstiegs durch Schutt und Asche des Vulkanriesen zu ersparen. An der Bergstation der Seilbahn schnürten wir unsere Gamaschen und stiefelten vorbei an unzähligen langen und vor allem langsamen russischen Reisegruppen am Berg – so genannte „Gartenzäune“. Bis 4300 m stiegen wir auf und machten im Vulkangestein großes Mittagessen. Wir waren in Topform!



Am Elbrus, Foto: Tristan Lemme

Das Wetter war perfekt. Trotzdem entschieden wir uns angesichts der jüngsten Ereignisse, nicht auf den Gipfel zu gehen. Wir eilten zur letzten Bahn hinab ins Tal. Abends aßen wir russische Spezialitäten und brachten so manche Rechnung der Kellnerinnen durcheinander. Unsere Reisezeit näherte sich dem Ende. Am letzten Tag wanderten wir ein letztes Mal. Diesmal stiegen wir von Terskol aus hinauf zum Tschecket Tau, einen der umliegenden kleineren Berge. Von hier aus ist der Elbrus in seiner vollen Größe zu bewundern. Spätestens hier war uns klar, dass wir irgendwann an diesen Ort zurückkehren werden. Voller unvergesslicher Erlebnisse traten wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge die Heimreise an.

Im Nachhinein gedenken wir Axel und wünschen seiner Familie Kraft und Beistand in dieser schweren Zeit.

Text: Luise Müller (20 J.), Sophie Ziegler (20 J.)



JUGEND-KLETTERFAHRT FRÄNKISCHE SCHWEIZ

Über Pfingsten fuhren sieben Jugendliche des Suhler Alpenverein in die Fränkische Schweiz zum beliebten Campingplatz „Oma Eichler“. Einige von uns kletterten das erste Mal am Kalkfelsen und waren erfreut über die ungewohnten Gegebenheiten. Es waren drei amüsante, ereignisreiche und durchaus bemerkenswerte Tage. Das Wetter war leider nicht ganz auf unserer Seite. Es war – bis auf einen Hagelregen – trocken und zeitweise sonnig, jedoch herrschten gefühlte minus 20 Grad, welche das Ausharren am Felsen für die nicht Kletternden um keinen Deut erleichterte.

Wir ließen uns davon nicht abschrecken und genossen jede der tollen Routen, welche uns die Fränkische Schweiz bot. Einige der Teilnehmer konnten sich gerade über ihr Prüfungsende freuen, durch das Klettern ihren Kopf von diesem Gedanken befreien und sich voll und ganz auf das Klettern, Kaffeetrinken, Kochen und das Reparieren von nicht funktionierenden Gaskochern konzentrieren. Was die Kälte nicht zuließ,

war das abendliche Zusammensitzen unter dem Sternendach. Jedoch fand man bald eine Lösung: Wir saßen zu siebt in einem der Zelte, welches wohl für nicht mehr als drei Personen ausgelegt war, jedoch ausreichend Schutz und Wärme für uns frierende Jugendliche bot.

Das Klettern erwies sich als ausgesprochen kompliziert, denn die Wegbeschreibungen im Kletterführer waren nicht immer sehr einleuchtend und so wanderten wir oft sehr lange, um die gut versteckten Felsen zu finden. Die drei schönen Klettertage waren auch schon bald zu Ende. So mussten wir uns vom schönen Frankenjura verabschieden und hoffen, dass wir uns im nächsten Jahr zu einer erneuten Kletterfahrt in Franken zusammenfinden, um neue Erlebnisse und Erfahrungen zu sammeln und uns den Kuchen von Oma Eichler schmecken zu lassen.

Text: Paul-Augustin Triebel (17 J.) und Luise Müller (20 J.)

Fotos: Paul Ader



UMBAU DER KLETTERWAND AUF DEM SUHLER FRIEDBERG



Wir, der DAV Suhl, haben vom 02. März bis zum 11. Mai 2016 unsere Kletterwand erneuert. Die letzte Erneuerung war 2013. Da hat sich in den drei Jahren ganz schön viel Staub und Schmutz angesammelt. Auch abgegriffene Steine wurden entfernt und neue eingebaut. Es haben mitgeholfen: Familie Hoffmann, Tim Große, Luise Müller, Sophie Ziegler, Daniel Galler, Sandra Günther, Sandro Günther, Laura Pehlke, Klaus Stephan und Milena Volkmar.

Damit die Arbeit problemlos verrichtet werden konnte, hat jeder entsprechende Arbeitsgeräte zum Schrauben, Schleifen und Putzen mitgebracht. Auch ein Gerüst wurde aufgestellt, somit konnten wir ohne Schwierigkeiten auch an die oberen Steine herankommen und diese aus der Wand nehmen und später wieder einsetzen. Zuerst wurden von den Jungs und Sandra die Steine aus der Wand geschraubt und den anderen zum Putzen gegeben. Nachdem alle Steine entfernt waren, hat Olaf die Wand mit einer Schleifma-

schine abgeschliffen.

In den nächsten Wochen überlegten wir uns, wie wir die Steine wieder anschrauben, so dass neue Kletterwege entstehen konnten. (Wege mit geringerem Schwierigkeitsgrad für die Kleineren und Anfänger bis hin zum höherem Schwierigkeitsgrad für die Fortgeschrittenen). Nach getaner Arbeit gab es zum Tagesende immer ein leckeres Abendbrot, das Familie Hoffmann liebevoll für uns Helfer zubereitet hatte, damit wir wieder zu Kräften kamen. Danke dafür.

Text: Sandro Günther (18 J.)

Foto links: Olaf Hoffmann,

Foto rechts: Uli Triebel

WIR GRATULIEREN DEN **JUBILAREN** ZUM



50. Geburtstag

Dirk Baumgärtel
Karin Bieske
Anja Bohn
Dirk Leopold
Henry Poster
Matthias Quiring
Michael Rittermann
Thomas Schmidt
Christiane Weiland

60. Geburtstag

Frank Bonitz
Thomas Funke
Irena Höhne
Lothar Jäger
Jörg Janke
Jürgen Kinne
Gerhard Meier
Monika Schild
Christiane Slawik

65. Geburtstag

Detlef Riegel
Doris Ritzerfeld
Ruth Bätz
Ingrid Lehmann
Klaus-Jürgen Rennert
Gerda Krüger
Werner Hofmann

WIR BEGRÜSSEN IN UNSERER SEKTION DIE **NEUEN MITGLIEDER**

Linn Bieske
Johannes Braun
Andreas Decho
Christian Endter
Gustavo Esteves Albieri
Dagmar Fratzscher
Uwe Fratzscher
Wolfgang Göbser
Erik Heidebrede
Antje Heidebrede
Felix Heidebrede
Petra Heym
Andreas Heym

Jann-Felix Heym
Jakob Jackisch
Sabine Jackisch
Jonas Jackisch
Florian Kämpfe
Felix Kecke
Christian Lobe
Torsten Lück
Tobias Sandhagen
Jennifer Sandhagen
Heike Sandhagen
Jens Sandhagen
Andrea Scherer



1. Mai 2015 bis 31. November 2016

Leni Schlegelmilch
Paul Schlegelmilch
Kathleen Schlegelmilch
Karl Schlegelmilch
Anna Schwäblein
Felix Schwäblein
Gregor Seifert
Astrid Weiland
Ilona Winkler

NEU IN DER BIBLIOTHEK

REZENSIONEN



Danke an den Bergverlag Rother, wir freuen uns über neue Bücher in unserer Bibliothek.

Erlebnistouren mit Kindern – Nördliches Franken

Gudrun Steinmetz

1. Auflage 2016, ISBN 978-3-7633-3151-2, 14,90 €, 208 Seiten, 12,5 x 20 cm

Viele Kinder finden Wandern heutzutage langweilig. Das ist verständlich: lange, sich ziehende Forstwege, staubige Schotter- oder Asphaltwege ohne jede Abwechslung wirken nicht gerade motivierend auf die kleinen Wanderer. Führt der Weg jedoch auf schmalen Wurzelpfaden entlang, gibt es unterwegs hohe Aussichtstürme, klare Badeseen, geheimnisvolle Ruinen, urwüchsige Auenlandschaften und locken Felsen zum Klettern ein, dann sind die kleinen Abenteuerer schnell überzeugt und das Wandern macht plötzlich großen Spaß.

Und genau das hat sich der vorliegende Wanderführer zum Ziel gesetzt: Familien den Spaß am Erkunden der heimatlichen Natur sowie der alten Kulturlandschaft zu vermitteln.

Dabei sind 40 kindgerechte Familienwanderungen detailliert vorgestellt. Zusätzlich sind noch Freizeit- und Schlechtwettertipps aufgeführt, wie z.B. Freizeitparks, Hochseilgärten, Burgen, Museen, Sommerrodelbahnen und Bergwerke.

Die einzelnen Wanderungen sind in verschiedene Schwierigkeitsstufen unterteilt, die nach Alter gewichtet sind. Außerdem gibt es detaillierte Angaben zu Ausgangspunkt, Gehzeit, Höhenunterschied, Ausrüstung und Einkehr inkl. Höhenprofil und Wanderkarte. Eine Wandereule begleitet die Kinder auf jeder Tour und gibt interessante sowie kindgerecht dargestellte Hintergrundinformationen zum ausgesuchten Gebiet. Separat sind jeweils noch einmal die Höhepunkte der Route genannt.

Eine ausführliche Wanderbeschreibung informiert die Wanderer sehr umfassend über die Tour, sogar die GPS-Daten fehlen nicht.

Für diejenigen, die im nördlichen Franken oder im angrenzenden Gebiet wohnen, lohnt sich der Wanderführer auf jeden Fall, da er abwechslungsreiche und spannende Unternehmungen schildert und die Lust auf mehr Erkundungen in der heimischen Region ankurbelt.

Estelle Schilling

Rother Wanderführer – Trekking im Ötztal und Pitztal

Mark Zahel

1. Auflage 2016, ISBN 978-3-7633-4499-4, 14,90 €, 184 Seiten, 11,5 x 16,5 cm

Der Rother Wanderführer „Trekking im Ötztal und Pitztal“ beschreibt fünf mehrtägige Routen von Hütte zu Hütte rund um die bekanntesten Orte wie Oetz, Sölden, Vent und Obergurgl. Es sind die Touren von Oetz nach Sölden, die Hochstubaiboutour, die Venter und Gurgler Runde, die Geigen-

kammüberschreitung und die Kaunergrattour beschrieben. Wo es sich anbietet, wird auch der eine oder andere lohnende Gipfelabstecher erwähnt. Die Beschreibung der Routen und deren einzelne Etappen enthalten Informationen zu den Gehzeiten, Höhenmetern im Auf- und

Abstieg dargestellt in Höhenprofilen, ergänzt durch viele nützliche Informationen zu Anfahrt, Schwierigkeitsgrad der Tour, detaillierte Kartenausschnitte und Fotos von den Touren, die Lust auf diese Unternehmungen machen. Für alle Touren der Erstauflage dieses Wanderführers stehen GPS-Tracks zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Im Einleitungsteil beschreibt der Autor in Kurzporträts mit Fotos alle Hütten mit Höhenangabe, Eigentümer, Schlafplätzen, Bewirtschaftungszeiten, Kontakt, Homepage und Zustieg. Dadurch

ergibt sich für Wanderer auch die Möglichkeit einzelne Teilschnitte der Touren zu planen und zu erwandern.

Der Wanderführer passt in den Rucksack und man kann daher auch unterwegs mal schnell einen Blick hinein werfen. Zur Planung und Durchführung der Wandertouren benötigt man ergänzend unbedingt Kartenmaterial zu den entsprechenden Wanderregionen.

Sigrid Beck

Rother Wanderbuch – Wochentouren von Hütte zu Hütte in Baden-Württemberg

Philipp Sauer

1. Auflage 2016, ISBN 978-3-7633-3155-0, 16,90 €, 176 Seiten, 12,5 x 20 cm

Hüttenwandern – das geht nicht nur in den Alpen. Mit diesem Rother Wanderbuch lässt sich entdecken, was für eine tolle Wanderregion Baden-Württemberg ist.

Vom Odenwald über den Schönbuch und die Schwäbische Alb bis in den Südschwarzwald hinein in Baden-Württemberg lässt sich wunderbar von Hütte zu Hütte wandern. Die 15 hier vorgestellten Mehrtages-Wochenendtouren führen durch Flusstäler, auf schmalen Steigen zu Gipfeln mit herrlicher Aussicht oder durch wildromantische Schluchten. Gemütliche Wanderheime bieten dabei nicht nur preisgünstige Übernachtungsmöglichkeiten, sondern verbinden die Naturerfahrung unterwegs mit den Wurzeln des Wanderns.

Alle Touren in diesem Buch sind als dreitägige Wanderungen angelegt. Wer nur zwei Tage unterwegs sein möchte, findet bei jeder Tour Vorschläge zum Verkürzen. In Verbindung mit einer regionalen Wanderkarte kann man die Wanderungen auch als Tagestouren gestalten. Alle Ausgangs- und Endpunkte sind mit Bahn oder Bus erreichbar. Die Tourenbeschreibungen sind ausführlich und zuverlässig, natürlich inklusive

aller Informationen zu den Hütten und weiteren Einkehrmöglichkeiten. Die Wanderkärtchen mit eingetragendem Routenverlauf und aussagekräftigen Höhenprofilen sind ideal für die Orientierung, zudem stehen GPS-Daten zum Download zur Verfügung. Informationen zu Sehenswürdigkeiten am „Wegesrand“ und viele farbige Fotos sorgen dafür, dass schon beim Lesen Lust auf die nächste Hüttentour aufkommt.

Zur Planung und Durchführung der Wandertouren benötigt man ergänzend unbedingt Kartenmaterial zu den entsprechenden Wanderregionen.

Im Gegensatz zu den Rother Wanderführern ist das Buchformat größer, so dass man im Rucksack etwas mehr Platz einplanen muss.

Sigrid Beck

Rother Wanderführer

Alpenüberquerung Berchtesgaden – Lienz Mit Varianten und Gipfeln

Andrea und Andreas Strauß

1. Auflage 2016, ISBN 978-3-7633-4495-6, 14,90 €, 136 Seiten, 11,5 x 16,5 cm

Alpenüberquerungen zu Fuß sind populärer denn je – so populär, dass die klassischen Routen schon fast überlaufen sind. Diese neue Strecke bietet herrliche Landschaft, gemütliche Hütten und überschaubaren Aufwand. Die Autoren Andrea und Andreas Strauß haben einen solchen Weg ausgekundschaftet. Vom Königssee durch das Steinerne Meer, über die Salzburger Schieferberge, die Hohen Tauern und die Schobergruppe beschreiben sie die Strecke in neun Etappen mit vielen Varianten in unterschiedlichen Schwierigkeiten. Die „Hauptroute“ wird

mit insgesamt 123 km und 7620 Höhenmetern im Aufstieg angegeben. Für ambitionierte Bergsteiger gibt es anspruchsvollere Varianten und knackige Gipfelbesteigungen.

Im bewährten Format gibt der Wanderführer kompakte Informationen zur Route, der Infrastruktur entlang des Weges und Wissenswertes zu Land und Leuten. Auf der Internetseite des Bergverlages Rother stehen GPS-Daten zum Download zur Verfügung.

Für Euch gelesen von Klaus-J. Rennert

Rother Wanderführer

Alpenüberquerung Salzburg – Triest 28 Etappen

Christof Herrmann

1. Auflage 2016, ISBN 978-3-7633-4494-9, 14,90 €, 184 Seiten, 11,5 x 16,5 cm

Diese neue Alpenüberquerung zu Fuß ist etwas Besonderes. Durch vier Länder (Österreich, Deutschland, Slowenien, Italien) und grandiose Natur mit drei berühmten Nationalparks über etwa 500 km und etwa 26000 Höhenmeter bis an die Adria hat sie Christof Herrmann in mehreren Sommern ausgekundschaftet.

Stille Wege, herrliche Natur, viele Gipfel und ein großartiges Finale warten auf die Wanderer.

Anders als bei der Weitwanderung von München nach Venedig führen auch die letzten Etappen meist durch naturnahe Landschaften. So hat diese neue Route das Zeug zum Klassiker.

Jede der Etappen und einige Varianten werden im Wanderführer umfassend vorgestellt. Vielfältige Informationen zur Route, der Infrastruktur

und Wissenswertes zu Land und Leuten wecken schon bei der Lektüre Vorfreude auf das Erleben. Auf der Internetseite des Bergverlages Rother stehen GPS-Daten zum Download zur Verfügung. Das Passwort dafür steht im Büchlein.

Für Euch gelesen von Klaus-J. Rennert

Rother Wanderbuch

Alm- und Hüttenwanderungen Steiermark

50 Touren zwische Dachstein und Weinland

Martin Marktl, Astrid Christ

1. Auflage 2016, ISBN 978-3-7633-3164-2, 16,90 €, 216 Seiten, 12,5 x 20 cm

Es ist das genau richtige Buch für alle, die nicht auf die hohen Gipfel wollen. Die vorgestellten Almen und Hütten zeichnen sich durch eine besonders reizvolle landschaftliche Lage aus. Die 2000-Meter-Marke wird dabei niemals überschritten. Ich selbst habe schon einige dieser Almen kennengelernt. Die Gastfreundlichkeit der Almbauern und Hüttenwirte ist mir immer wieder besonders aufgefallen.

Die meisten Touren sind für Familien mit Kindern geeignet, zumal auf den Weiden immer wieder Kühe zu sehen sind. Die Tourenbeschreibungen

sind sehr ausführlich und zuverlässig. Die Autoren haben alle Almen, zu Teil auch mehrmals, besucht. Wanderkartenausschnitte, Höhenprofile und hin und wieder auch ein Foto erleichtern die Vorbereitung und Durchführung der Wanderungen maßgeblich. Angaben zu Öffnungszeiten, Telefonnummern und Zeitangaben vervollständigen die umfangreichen Informationen. Allein das Durchblättern des Buches macht Lust darauf, möglichst bald aufzubrechen.

Klaus Wahl

Rother Selection

Gipfelhütten Ostalpen 50 Ein- und Zweitagestouren

Evamaria und Primus Wecker

1. Auflage 2016, ISBN 978-3-7633-3154-3, 24,90 €, 240 Seiten, 11,5 x 16,5 cm

Das vorliegende Buch beschäftigt sich mit den ganz hoch gelegenen Hütten. Die befinden sich entweder direkt auf dem Gipfel, wie zum Beispiel das Matrashaus auf dem 2941 Meter hohen Hochkönig und das 3191 Meter hoch gelegene Becherhaus oder von der Hütte zum Berg ist es nur ein Katzensprung. Die Hütten und Berge befinden sich im Engadin, in Südtirol, in Österreich, in den Dolomiten und Julischen Alpen. Manche Touren lassen sich an einem Tag durchführen. Die Übernachtung auf eine so hoch gelegen Hütte ist aber immer ein ganz besonderes Erlebnis. Dabei sollte man nicht versäumen früh aufzusteigen, um so den Sonnenaufgang nicht zu verpassen. Aber auch der Sonnenuntergang am Abend ist weit oben mitunter recht spektakulär. Viele

exzellente Bilder in diesem Buch zeigen dies sehr anschaulich.

Natürlich können die informativen Tourbeschreibungen, zu denen wie üblich auch Kartenausschnitte gehören, für die Vorbereitung einer Bergtour eine große Hilfe sein. Denn allein aus einer Wanderkarte lassen sich oftmals Informationen zu Schwierigkeiten, zu Gehzeiten, zur Geländebeschaffenheit und auch zu Einkehrmöglichkeiten nicht entnehmen.

Das 240 Seiten umfassende Buch ist auch ein Buch einfach mal zum Durchlesen. Die Lust auf die eine oder andere Tour kommt dann bestimmt.

Klaus Wahl

Rother Wanderbuch

Wilde Wege, Allgäu – Lechtal

50 Touren

Mark Zahel

1. Auflage 2016, ISBN 978-3-7633-3153-6, 16,90 €, 208 Seiten, 12,5 x 20 cm

„Zu meinen absoluten Lieblingstouren im Bereich der Ammergauer Alpen gehört die Überschreitung der Geierköpfe. Die alpine Anmutung kann sich schon mit Wetterstein-Dimensionen messen, außerdem herrscht hier niemals großer Andrang. ... In der Summe erweist sich die Überschreitung der Geierköpfe als großzügiges Unternehmen, denn schon der Zustieg auf dem pfiffigen kleinen Jagdsteig durchs Teufelstal stimmt darauf ein.“ (Mark Zahel)

Die umfassenden Informationen über alle 50 Touren beginnen am Anfang mit einer kurzen Beschreibung. Es folgen die Angaben über Talort, Ausgangspunkt, Höhenunterschied, Gehzeit, Anforderungen, Orientierung und Einkehr. Ein Höhenprofil, Kartenausschnitte in vier bis fünf

Bilder zu jeder Tour ergänzen die Angaben. Die zuverlässige und ausführliche Wegebeschreibung jedes Unternehmens ist besonders hilfreich. Immerhin heißt das Buch „Wilde Wege“. Es werden also so gut wie keine sogenannten Normalwege vorgestellt. Die teils weglosen Unternehmungen und auch Kletterstellen bis zum II. Grad verlangen ein gewisses Maß an Bergerfahrung. Und von den meisten Gipfeln haben die wenigsten bereits gehört. Somit ist das Buch für alle geeignet, die auch mal auf einsamen Wegen unterwegs sein wollen und stilles Gipfelglück auf einem der unzähligen Gipfel von Allgäuer, Tannheimer und Lechtaler Alpen genießen wollen.

Klaus Wahl

WICHTIGE ADRESSEN

1. Vorsitzender Klaus Wahl ☎ 03682/40161
klauswahl.zm @t-online.de
2. Vorsitzender Klaus Rennert ☎ 03681/302542
klaus.rennert@tu-ilmenau.de
- Schatzmeisterin Karin Rennert ☎ 03681/302542
karin.rennert@web.de
- Schriftführerin Sigrid Beck ☎ 03682/469339
beck.foezsuhl @web.de
- Jugendreferentin Ulrike Triebel ☎ 0176/24479077
ulriketriebel@gmx.de
- Ausbildungsreferent Jan Reinsch ☎ 0152/22771780
info@waldfrieden-suhl.de
- Material/Ausrüstung Manfred Volk ☎ 03681/305894
volkmh@googlemail.com
- Webmaster Andreas Kuhrt ☎ 03681/723386
dav @designakut.de

Geschäftsstelle: Rimbachstraße 9,
98527 Suhl
☎ 03681/412031
info@alpenverein-suhl.de
www.alpenverein-suhl.de und www.dav-suhl.de

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 16.00 - 18.00 Uhr

Kontoverbindung: Rhön-Rennsteig-Sparkasse
IBAN DE 08 8405 0000 1705 0081 66
BIC HELADEF1RRS

Sektionsheft Bergauf Manuela Hahnebach ☎ 03681/723386
design@hahnebach.com